

## 15. Wahlperiode

### Dringlicher Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

#### Einfuhrverbot für Wildvögel

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert:

1. sich auf Bundes- und Europaebene für ein generelles Einfuhrverbot von Wildvögeln einzusetzen;
2. dafür zu sorgen, dass sofort Maßnahmen gegen die illegale Einfuhr von Wildvögeln ergriffen werden.

#### ***Begründung:***

Gerade jetzt mit der zunehmenden Verbreitung der Vogelgrippe muss der Import von Wildvögeln verboten werden. Als Verbreitungsweg für die Vogelgrippe stellt der Wildvogelhandel und -import ein hohes Gesundheitsrisiko dar. In Großbritannien ist gerade der erste Fall eines an Vogelgrippe erkrankten Papageien bekannt worden, der sich glücklicherweise nach der Einfuhr in Quarantäne befand. In Deutschland gibt es solche Präventivmaßnahmen nicht, hier würde ein erkranktes Tier direkt in den Handel gelangen. WWF und NABU sehen in der Gefahr der Einschleppung des gefährlichen H5N1-Virus durch Import, Handel und illegalen Schmuggel ein massives Gefährdungspotenzial. So kommen aus Südostasien, dem Ursprungsort der Vogelgrippe, vornehmlich die begehrten Papageien wie Loris und Kakadus sowie Singvögel wie etwa Beos. Neun von zehn importierten Vögeln stammen noch heute aus freier Wildbahn. 87 % der weltweiten Wildvogelimporte gehen in die Europäische Union. Die USA haben bereits vor 13 Jahren den Vogelimport weitgehend verboten (Wild Bird Conservation Act 1992). Die Erfahrung zeigt, dass dadurch auch der illegale Import und Handel eingedämmt werden kann.

Auch aus Vogelschutzgründen ist der Import von Wildvögeln abzulehnen. Die EU-Vogelschutzrichtlinie aus dem Jahr 1979 verbietet es, wild lebende Vögel in den Staaten der Europäischen Union zu fangen, die Tiere kommerziell zu handeln und sie in Gefangenschaft zu halten. Da ist es ein Anachronismus, dass der Einfuhr von Wildvögeln aus Nicht-EU Staaten keine Grenzen gesetzt sind.

Die Importzahlen in die EU sind erschreckend. Mit ca. 1,76 Millionen importierten Wildvögeln pro Jahr ist die EU mit Abstand weltgrößter Abnehmer von Vögeln aus freier Wildbahn und mitverantwortlich für die Bedrohung vieler Vogelarten. Die Hälfte dieser Tiere stirbt bereits während des Fangs, der Lagerung und des Transports. Deutschland gehört innerhalb der EU zu den größten Einfuhrländern von Wildvögeln. Schätzungen zufolge werden mindestens 3,5 Millionen Vögel jährlich in der Natur gefangen, um die Nachfrage allein in der EU zu decken.

230 internationale Tier- und Naturschutzverbände fordern in der „European Union Wild Bird Declaration“ von der EU ein Ende der Wildvoegeleinfuhren. Innerhalb der EU haben sich bereits die Umweltminister von

Belgien, Luxemburg, Ungarn, der Slowakei und der Tschechischen Republik für einen Importstopp ausgesprochen. Schweden und Dänemark verbieten bereits die Haltung wild gefangener Vögel. Berlin sollte eine entsprechende Initiative ergreifen, damit auch Deutschland diesen Staaten folgt, denn die Probleme lassen sich nur durch EU-einheitliche Regelungen lösen.

Berlin, den 26.10.2005

Dr. Klotz Ratzmann Hämmerling  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen